

# Relevantes «grünes Wissen» und anregende Impulse

## Zweites Zulauf-Fachforum in Schinznach-Dorf

### Tipps, wie man sich Namen merken kann

Kundinnen und Kunden, aber auch Geschäftspartner schätzen es, wenn sie erkannt und mit ihrem Namen angesprochen werden. Bloss, wie kann man sich all die Namen und Gesichter merken?



Übungen zum Gedächtnistraining erklärte Annelise Räss-Hügli. *A. Räss-Hügli expliqua des exercices pour l'entraînement de la mémoire.*

Wissenswertes dazu vermittelte die Gedächtnistrainerin Annelise Räss-Hügli. Sie gab folgende Tipps:

- Beim Kennenlernen volle Konzentration aufs Gegenüber – alle Sinne einbeziehen, also sehen, hören und auch riechen.
- Wird der Name nicht richtig verstanden, nochmals nachfragen: *Wie heissen Sie?*
- Verknüpfungen herstellen zwischen Details der Person und dem Namen, d. h. spontane Assoziationen in einem inneren Bild (oder Film) festhalten – je aussergewöhnlicher, desto besser.
- Das Bild kann und darf alles sein: originell, lustig, absurd, sexy ...
- Mit bekannten Menschen Gruppen bilden.
- Alle Informationen – plaudern! – miteinander verknüpfen. Im Gespräch den Namen wiederholen.
- Visitenkarte richtig anschauen und gründlich lesen. **C.-R. Sigg**

Bei seiner zweiten Auflage konnte das Zulauf-Fachforum gleich an zwei Tagen durchgeführt werden, so gross war das Interesse. Wie bereits bei der Premiere vor zwei Jahren wurde am exklusiv für Fachkunden organisierten Fortbildungsanlass ein angenehmer Mix aus «harten» Fachinformationen und eher herausfordernden Begegnungen geboten: Unter anderem beeindruckte ein Rutengänger das Publikum.

Über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten das zweite von der Firma Zulauf veranstaltete Fachforum, das erneut am Firmensitz in Schinznach-Dorf veranstaltet wurde. In einem ausführlichen Vortrag bot Seniorchef Dr. Hermann Zulauf einen Überblick über neue Schädlinge und Krankheiten, die derzeit von sich reden machen: Solche, die schon da sind – und solche, die bald kommen.

### Aktuelle Pflanzenschutzprobleme

Begünstigt wird die Verbreitung neuer Schaderreger durch verschiedene Faktoren. Beim Buchsbaum spielt laut Zulauf die enorme Verbreitung dieser Pflanzen in den letzten Jahren eine grosse Rolle. Aufgrund der vegetativen Vermehrungsart und Abstammung von nur wenigen Mutterpflanzen sind sie – wie viele andere Ziergehölze – erbgleich. Das macht es Krankheiten und Schädlingen besonders einfach. *Buxus* ist denn auch gleich von sechs Seiten gefährdet. Da sind die beiden Pilzkrankheiten *Cylindrocladium buxicola* (neu) und *Volutella buxi* (bekannt) sowie die drei Schädlinge Blattfloh (bekannt), Gallmücke (bekannt) und Buchsbaumzünsler (neu, vgl. Artikel «Der Gartenbau», 4/2009).

Noch nicht in der Schweiz gefunden, aber bald zu erwarten, ist die Buchsbaumspinnmilbe (*Eurytetrachus buxi*). Sie verursacht Saugschäden, die als gelbliche oder weissliche Punkte, teilweise in kommaförmiger Ausprägung, auf den Blättern zu sehen sind. Schliesslich sind aufgrund der Klimaerwärmung neu auch Schaderreger aus

wärmeren Gebieten bei uns lebensfähig. So konnte sich beispielsweise die Platanennetzwanze in den letzten Jahren extrem ausbreiten – aber nur bis in eine Höhe von etwa 700 m ü. M. Weiter oben ist es ihr (noch) zu unwirtlich. Der Schädling, der ein mit Spinnmilbenbefall vergleichbares Schadbild verursacht, schwächt die Bäume und macht sie krankheitsanfälliger. Kotkugeln auf der Blattunterseite sind ein sicheres Indiz für den Befall durch die Platanennetzwanze. Diese überwintert als Käfer unter der sich in Platten vom Stamm lösenden Rinde, hauptsächlich an der Nordwestseite des Baumes. Bekämpfungstipp: Stamm und grosse Äste mit Hochdruck abspritzen, Rindenstücke abziehen und den Schädling zerdrücken.

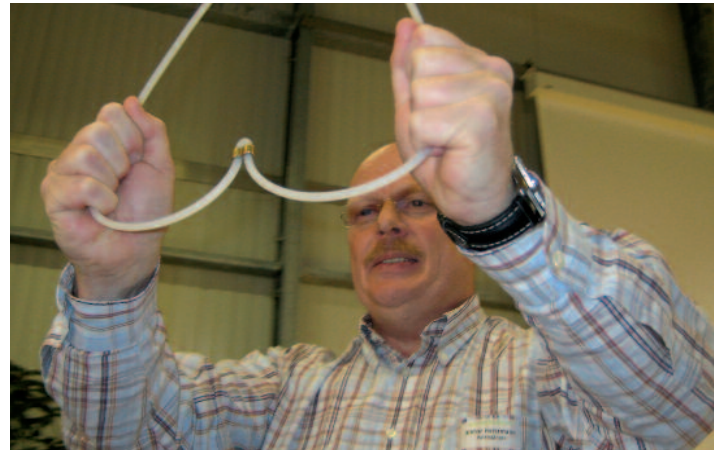
Zu sämtlichen erwähnten Schaderregern an Buchs, *Rhododendron*, *Pieris*, Rosskastanien und Bambus gab Zulauf hilfreiche Bekämpfungstipps für die gärtnerische Praxis. Wiederholt mahnte der Pflanzenschutzspezialist, im Frühling (bis ca. Mitte Mai) keine systemischen Pflanzenschutzmittel zu spritzen. Bei Temperaturen unter 15 °C sind diese

Informationen und Tipps zu aktuellen Pflanzenschutzproblemen vermittelte Dr. Hermann Zulauf. *D' H. Zulauf transmit des informations et des conseils sur les problèmes actuels de protection des plantes.*





Fachgerechte Pflege von Gartenbonsai. Michael Rehmann demonstrierte live, wie *Pinus parviflora* in Form gehalten wird.  
*Soin professionnel de bonsais de jardin. Michael Rehmann démontra, en direct, comment prendre soin du Pinus parviflora.*



Wirkung von Erdstrahlen, Wasseradern und Elektrosmog. Rutengänger Viktor Heitzmann verblüffte das Publikum – und liess es neue Erfahrungen machen.  
*Effet des ondes terrestres, des veine d'eau souterraine et de l'électrosmog. Le sourcier V. Heitzmann étonna le publique – et lui permit de faire de nouvelles expériences.*

nämlich wirkungslos. Sinn macht im frühen Frühling lediglich der Gebrauch von Kontaktmitteln. Um *Cylindrocladium buxicola* in Schach zu halten, ist zum Beispiel das Spritzen von 0,2 % Dithane NeoTec möglich.

### Wurzelmanagement in der Baumpflanzung

Tumasch Meiler, Hortima AG, und Willi Lüthi, Leiter Gärtnerverkauf und Abteilungsleiter Produktion Freilandkulturen bei Zulauf, riefen Grundsätze in Erinnerung, die es bei der Baumpflanzung zu berücksichtigen gilt, und nannten Hilfsmittel, die ein optimales Wurzelwachstum ermöglichen. Entscheidend für die richtige Pflanzenwahl sind die Standortbedingungen, dazu zählt auch der Boden. Hier einige Pflanztipps:

- Bodenqualität und Umfeld vorgängig untersuchen.
- Bei Frischpflanzung den Unterboden bzw. die Rohplanie aufreissen, bevor der Humus ausgebracht wird.

- Ausreichend grosses Pflanzloch ausheben. Die erforderlichen Masse können aus der Bestellung hergeleitet werden (Stammumfang multipliziert mit drei = Ballendurchmesser). Ein Alleebaum 18/20 hat folglich einen 60-cm-Wurzelballen und benötigt ein mindestens 70 cm grosses Pflanzloch.
- Pflanzlochwände mit der Hacke oder dem Bagger aufräumen.
- Den Baum nicht am Stamm anheben, sondern mit einer Rundschleife am Ballen in Kombination mit einer Kurzschleife am Stamm (zur Stabilisierung).
- Hoch genug pflanzen (15 cm über Terrain).
- Draht- oder Juteballierung im Pflanzloch aufschneiden (Acrylgewebe entfernen!).
- Schwer lösbare Container – z. B. bei einem Gartenbonsai – etwa 10 cm über dem Topfboden mit einem Trennschleifer durchtrennen, die Wurzeln aufräumen, das Gehölz ins Pflanzloch heben, die Containerwand vorne und hinten mit dem Trennschleifer aufschneiden und die beiden Hälften entfernen sowie die Wurzeln aufräumen.

### Gartenbonsai in Form behalten

Im Garten ausgepflanzte Grossbonsais liegen im Trend. Doch die wertvollen Formgehölze brauchen eine regelmässige Pflege: Sie müssen durch einen entsprechenden Schnitt in Form gehalten werden, und zwar so, dass der Charakter erhalten bleibt. Das Schneiden eines 10 000 Franken teuren Gehölzes kann beim Gärtner aber Hemmungen auslösen. Michael Rehmann, Abteilungsleiter Bonsai bei Zulauf, beruhigte: «Gartenbonsais sind wie normale Pflanzen zu schneiden, wobei es die Grundform nachzuvollziehen gilt.»

Bei *Taxus* kann die Heckenschere benutzt werden. Bei *Pinus parviflora*, der meistverbreiteten Art, sind die Kerzen (= Austrieb) im Frühling, kurz bevor sich ihre Nadeln entfalten, zu pinzieren (um zwei Drittel einkürzen). Wird dieser Zeitpunkt verpasst, kann der ausgereifte Trieb mit der Schere ausgeschnitten werden. Tipp: Schräg schneiden, damit keine Nadeln verletzt werden. Wurde länger kein Formschnitt ausgeführt, ist ein radikalerer Rückschnitt (ganze Zweige) nötig.

### Übersinnlich – oder was?

Am Thema «Erdstrahlen, Wasseradern und Elektrosmog» scheiden sich die Geister. Humbug meinen die einen, ein reales Phänomen behaupten die anderen. Rutengänger Viktor Heitzmann hatte sein Publikum jedoch schnell im Sack: Denn auf der Bühne wurden starke Gärtnerinnen plötzlich schwach (oder schwächer), je nachdem, wo sie standen. Weshalb? Mit seiner Rute zeigte der überzeugend auftretende Referent eine Störzone an: Kreuzungspunkt einer Wasserader mit Erdstrahlen. Heitzmann erläuterte mögliche Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen. Bei Menschen kann die Befindlichkeit massiv beeinträchtigt sein, bei Bäumen lassen sich Baumkrebs, Schräg- und Drehwuchs beobachten.

**Claudia-Regina Sigg**



In der Sortimentsausstellung (noch bis zum 6. Februar) konnten Gartenbonsais sowie andere attraktive Gehölze und Stauden besichtigt werden. Fotos: C.-R. Sigg.  
*Des bonsais de jardin, tout comme d'autres arbustes et buissons attractants pouvaient être observés dans l'exposition des assortiments (encore jusqu'au 6 février).*